

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 25.11.1814-28.03.1815

16. - 19. Februar 1815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174116)

gibt auf noch längerer gearbeitet man es
nicht um der Gefühlsleid willen geseh,
für man. Es haben jetzt einige Zeit
das Leiden, man hat sich zu großem Fleiß geübt

Habichs

unter dem Fleiß. Vorwiegend Abends arbeiten ist nicht. Am Donnerstag d. 16.
früh an will ich mich aufsetzen ge-
hen meine Leiden zu nachlassen und dann
zugleich in Drucksetz auf das was ich ge-
arbeitet habe, wie es da steht Abends
habe ich gemacht, nicht gesehen, von 3 Uhr
an aber nur ist zu arbeiten aufhört nach.
Es ist zu groß. Nachsicht und dann für
sich und Fleiß, konnte mir dabei
erkennen, das Abends und ganz ab-
tun zum Zufall.

Feb 1815

Potsdam.

Am Morgen bin ich um 10 Uhr nach Haus,
nachdem ich vorher beim König das größte
Zusammen und den Linsen gekauft hatte,
abends abermals ist aus dem größten
Gedanke, long die gekaufte Linsen in
den Katalog ein, das Abends und ich
sich aus dem Drucksetz und Abends,
vorher mehr ist das lateinische Geometrie.
Es sind nur 8 Uhr auf und arbeiten dann
Donnerstag bloß in der dem Geometrie
und mehr abends mit dem Lateinischen

Donnerstag d. 17.

Montag d. 19ten

Niegner

Klotmann

Montag d. 20^{ten}

Feb 1818

Freitag d. 21^{ten}

Bar

Mittwoch 22^{ten}

Konferenz. Nachmittags aber arbeitete
ich außerordentlich fleißig bis 3 1/2 Uhr,
war mir zu sehr schlafte. Mein
äußerster Mühsal ist immer darauf
gegründet, daß ich sehr viele meine
eine Stunde bekommen möchte, dann mit
denn vollkommen Mangel, was ich sehr
in Gefahr ist abzumachen lassen ganz
ist jetzt, muß ich, da es mir sehr zu
zu tun ist. Möge sehr bald mein
Mühsal erfüllt werden. Ich sehr
auf sehr damit um mit dem Herrn,
den Klotmann in Verbindung zu bringen.

so soll auch sehr können.

Abends arbeitete ich nicht, da die Verhältnisse
schon mal sehr sehr nachteilig waren
alle Anstrengungen waren.

Ich bekam sehr viel von G. S. S. S., das ich aber
nicht annehmen konnte da es so übermäßig
sehr war. Gut Abend wurde ich sehr von
nachdem großen Herrn in Kautsch ge-
setzt zu arbeiten, mal sehr sehr sehr große
Anstrengungen anzuwenden.

von großen Nachmittags vorzüglich in Arbeit
sehr tätig. Ich sehr sehr mal sehr sehr
bekommen. Mein Gutes wird sehr